Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 7 (1934-1935)

Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Umschau

Das **Schulfunkprogramm** der deutschen Schweiz kündigt folgende jeweils um 10.20 Uhr beginnenden Sendungen an: 19. Februar (Bern): Der Wald in Musik und Dichtung (Hörbild von J. Niggli); 23. Februar (Zürich): Besteigung des Matterhorns (Aus dem Tagebuch eines Bergsteigers, Sekundarlehrer Erb); 27. Februar (Bern): Schokolade (eine Hörfolge über Rohstoffe, Verarbeitung, Vertrieb); 1. März (Basel): Familienleben bei Joh. Seb. Bach (Dr. L. Eder); 7. März (Bern): Von Hunden und Schlittenfahrten in Grönland (Dr. W. Jost); 9. März (Basel): Wie Dein Buch entsteht (E. Grauwiler); 12. März (Bern): Aus dem Leben der Ameisen (Dr. O. Schreyer); 14. März (Zürich): Das Radioorchester spielt für die Schulfunkhörer.

An der **Frauenarbeitsschule** zu *St. Gallen* beginnt im April 1935 ein dreijähriger Ausbildungskurs für Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen aller Schulkategorien. Anmeldungen sind möglichst umgehend an die Leitung der Frauenarbeitsschule zu richten, die auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Das **„Heim" Neukirch a. d. Thur** kündigt folgende *Ferienwochen* an: Im „Heuet" (vor allem um Lehrkräfte auf dem Lande zu berücksichtigen) über die Schweiz und den Norden; auf besonderen Wunsch verbunden mit Übungen in dänischer Sprache. Im Hochsommer (voraussichtlich 14.—20. Juli) soll vom Ringen um die Gemeinschaft gesprochen werden. Im Herbst (voraussichtlich 6.—12. Oktober) soll die Frage beantwortet werden: Was sagt uns die Schweizergeschichte der letzten hundert Jahre? – Wer noch nicht weiß, was das „Heim" ist und will, bitte die Leiterin, Didi Blumer, um Druckschriften. (Vergleiche auch den ausführlichen Bericht in der SER, VI, Nr. 12, März 1934.)

Die Vereinigung von Freunden **schweizerischer Volksbildungsheime** kann nunmehr auf einen großen Schritt vorwärts vertrauen: Am 20. Januar wurde zur Errichtung eines Jungmännerheims der endgültige Beschluß gefaßt. Der Bauplatz auf dem Herzberg bei Aarau wurde von einem Gönner gestiftet. Es steht zu hoffen, daß mit dem Bau im zeitigen Frühjahr begonnen werden kann, damit das neue und so notwendige Heim zum nächsten Winter bereits benutzt werden kann. Es zu vollenden kann jede, auch die kleinste Spende, mithelfen. Das Postcheckkonto der Vereinigung ist: Bern, III 5685.

Die Bezirkskommission Pro Juventute *Horgen-Thalwil* hat mit einem Initiativbeitrag von Fr. 1000.— die Errichtung einer **Holzbearbeitungswerkstätte für jugendliche Arbeitslose** ermöglicht, die dauernd 10—12 junge Burschen beschäftigte und als voller Erfolg betrachtet wird.

Auf einer stark besuchten **religionspädagogischen Studientagung** in *Zürich* wurde beschlossen, diese Studientagungen weiter fortzuführen. Sie setzen sich zur Aufgabe, einerseits die wissenschaftliche Bearbeitung der religionspädagogischen Probleme zu pflegen, andererseits in periodischen Zusammenkünften die theoretischen und praktischen Fragen zur Aussprache zu bringen. Als Präsident dieser Arbeitsgemeinschaft wurde Pfarrer Dr. *Schaufelberger in Küsnacht-Zürich* bestimmt.

Die Regierung von *Glarus* beantragt zu Handen der Landsgemeinde, den **Beginn der Schulpflicht** um vier Monate hinauszuschieben, d. h. zu Ostern die Kinder aufzunehmen, die im Jahr zuvor das sechste Altersjahr zurückgelegt haben. Begründet wird der Vorschlag mit Rücksichten auf den Arbeitsmarkt und mit gesundheitlichen Erwägungen.

Die **Cadonau-Fonds-Kommission** hat auf ihrer letzten Sitzung unter anderem beschlossen, dem Graubündner kantonalen Lehrerverein die Verteilung des Verzeichnisses „*Das gute Jugendbuch*" an alle Schüler des Kantons zu ermöglichen.

Durch die **Obstspende Pro Juventute** 1934 wurden 214 000 kg Frischobst in 325 Berggemeinden der Kantone Neuenburg, Wallis, Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Graubünden, St. Gallen, Glarus, Bern, Freiburg und Tessin verteilt.

Die durch die Krise schwer betroffene Uhrenzentrale *Le Locle* hat mit Hilfe der Schweizerischen Milchkommission doch noch eine gerade jetzt um so dringlichere Versorgung der Schulkinder mit guter **Flaschenmilch** durchführen können, an der zwei Drittel der Schulkinder beteiligt sind.

Die Schweizerische Milchkommission in Bern organisiert zurzeit die Verteilung eines **Wandbildes über den Nährwert der Milch** und eines zweiten über den Nährwert des Käses. Interessenten für Lehrgänge und Lehrproben, die angeschlossen werden können, werden gebeten, sich entweder bei der Milchkommission oder beim Schweizerischen Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen (gleichfalls in Bern) zu melden.

Von den **Heftumschlägen** für Milch und Obstsaft, auf die im Dezemberheft unserer Zeitschrift (SER, VII, 9, S. 249) hingewiesen war, sind innert kurzer Zeit bereits 200 000 verkauft worden. Weitere Exemplare sind zu beziehen durch Lehrer *Ernst Zeugin* in *Pratteln*.

Schulmaterialien, die jetzt auch in der Schweiz hergestellt werden, sind *Schreibfedern*, auf deren Fabrikation sich unsere zum Teil lahmgelegte Uhrenindustrie umstellen kann (eine Uhrzeigerfabrik in La Chaux-de-Fonds hat bereits die Herstellung begonnen), *Radiergummi*, das bislang zu 90% importiert wurde, jetzt aber in Altdorf und Pfäffikon in guten Qualitäten hergestellt wird, und endlich *Wandtafeln*.

Ein neues **Naturschutzgebiet,** das besonders als *Schulreservat* gedacht ist, wird im Bereich des untern Murgsees geschaffen. Es handelt sich um ein etwa 45 Hektar großes Gebiet, das didaktisch und pflanzengeologisch große Möglichkeiten erschließt. Vor allem wird dadurch dem Kanton St. Gallen auch ein wertvoller Arvenbestand erhalten.

Die **Kreuzritter-Bewegung,** auf die wir mehrfach hingewiesen haben (vergleiche auch den Aufsatz *Etienne Bachs* in der SER, VII, 3, Juni 1934), hat einen Bach-Fonds geschaffen und bittet, die Kreuzritterbewegung durch Spenden in ihn zu unterstützen, damit das internationale Verständigungswerk erhalten und ausgebaut werden kann. Nähere Informationen und Einzahlungsscheine sind zu erhalten durch Fräulein *Münger*, Friedheimweg 17, Bern. Einzahlungen können erfolgen auf Postcheckkonto Lausanne II, 5488, caisse centrale des Chevaliers de la Paix.

Anläßlich des VI. Kongresses für moralische Erziehung in Krakau wurde das Bureau International d'Education (44, rue des Maraîchers, *Genf*) gebeten, eine besondere Rubrik seiner Zeitschrift der **sittlichen Erziehung und der Erziehung für den Frieden** zur Verfügung zu stellen. Es hat sich bisher nicht gelohnt, bei dem spärlichen Material, das zu diesen Fragen einging, eine besondere Abteilung dafür zu schaffen. Das BIE bittet nunmehr alle an diesen Fragen interessierten Personen, ihm Informationsmaterial zur Veröffentlichung zukommen zu lassen, um dem geäußerten Wunsche gerecht werden zu können.

Anläßlich der Jahresversammlung des **Institut des Sciences de l'Education** (Institut J. J. Rousseau) in *Genf* konnte Professor *Piaget* mitteilen, daß in der von uns in der SER, VII, 7 (Oktober 1934), S. 191 angekündigten Sammlung bisher folgende vier Hefte erscheinen konnten: *Ed. Claparède*, „Le sentiment d'infériorité chez l'enfant"; *Charles Junod*, „Recherches sur la facilité de langage"; *Richard Meili*, „Tests analytiques d'intelligence" und *J. R. Schmid*, „Types de maîtres".

Die **Schweizer Schule in Mailand** (9 via Carlo) kann auf ihr 15. Schuljahr zurückblicken, das nach dem gedruckt vorliegen-

den Jahresbericht sehr erfolgreich war. Die Schule erreichte ihre bisher höchste Besuchszahl mit 250 Kindern.

Dr. *G. Imhof*, *Basel*, hat dem internationalen Institut für **Lehrfilmwesen** (1a, via Lazzaro Spallanzani, *Rom*) einen Vorschlag zu einer umfassenden Untersuchung über das Lehrfilmwesen unterbreitet, um herauszufinden, was die verschiedenen Schultypen, sowie die verschiedenen Schulstufen und Lehrfächer als das für filmische Darstellung Wichtigste betrachten. Das Institut will die eingehenden Materialien zunächst in seiner Monatsschrift veröffentlichen und zur Diskussion stellen.

Zwei Flugschriften zur Erleichterung der **Berufswahl** hat der *Schweizerische Gewerbeverband* (Sekretariat in Bern) unter Mitwirkung hervorragender Fachleute herausgegeben. Die eine behandelt „Die Wahl eines gewerblichen Berufes", die zweite, neu bearbeitet von unserer Mitarbeiterin *Rosa Neuenschwander*, Bern, „Die Berufswahl unserer Mädchen". Von der erstgenannten Flugschrift konnte bereits die neunte Auflage in deutscher, die sechste in französischer Sprache erscheinen. Beide Flugschriften sind verlegt bei Büchler & Co. in Bern und kosten im Einzelbezug je 50 Rappen, in Partien von zehn Exemplaren je 25 Rp. Auf beide Flugschriften sei gerade jetzt, wo so manche Entscheidung zu treffen ist über den Beruf eines Sohnes oder einer Tochter, empfehlend hingewiesen.

Das **Pestalozzianum** im Beckenhof zu *Zürich* veranstaltet vom 23. Februar bis zum 6. April eine Ausstellung von Kinderzeichnungen aus der *Jugendkunstklasse Prof. Cizeks in Wien*, die unseren Lesern ja aus mehrfachen Hinweisen und auch Bildproben in der SER bekannt ist, somit sicher auf ihr besonderes Interesse rechnen darf.

Internationale Umschau

Nordamerika. Der Psychologieprofessor *Thomas R. Garth* von der Universität *Denver* veranstaltete eine interessante Untersuchung an *Indianerkindern*, um festzustellen, ob solche Kinder, die in einer weißen Umgebung lebten, höhere Tests zeigen würden als die, die in ihrer angestammten Eingeborenen-Umgebung aufwüchsen. Es ergab sich, daß die Tests jeweils gleiches Niveau hielten mit denen bei Kindern aus gleichen Umweltsverhältnissen, daß also die mit Weißen aufwachsenden Indianerkinder diesen durchaus gleich kamen.

Der *Winnetka-Plan*, dessen Begründer *Carleton Washburne* den Besuchern der Weltkonferenzen für Erneuerung der Erziehung in guter Erinnerung sein wird, ist jetzt von ihm dargestellt in einer Sammlung von Aufsätzen, die unter dem Titel „Adjusting the school to the child" erschienen sind (World Book Company, Yonkers on Hudson, New York) und allen, die sich für den Winnetka-Plan interessieren, sehr zum Studium empfohlen werden.

Großbritannien. Die Schottische Sektion des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung steckt in der Vorbereitung für die Regionalkonferenz, die vom 13. bis 23. Aug. 1935 an der Universität *St. Andrews* stattfinden wird. Das Generalthema lautet: *Freizeit-Erziehung* als Problem zur Schaffung einer demokratischen Kultur.

Deutschland. Die Bezirks- und Gewerbeschulräte sowie der Leiter der höheren Schulen in *Sachsen* sind angewiesen worden, auf alle noch nicht 25jährigen Lehrer einzuwirken, daß sie sich so schnell wie möglich zum *Freiwilligen Arbeitsdienst* melden. Wer sich dem widersetzt, hat weder auf Einstellung in den Probe- und Vorbereitungsdienst noch auf Beschäftigung als Aushilfslehrer zu rechnen.

Das Reichskultusministerium kündet durchgreifende Änderungen im *Hochschulwesen* an: die Semestereinteilung wird geändert in ein Frühjahrs- und ein Herbst-Semester. Das erste währt vom 1. Februar bis Mitte Juni, das zweite von Mitte September bis Weihnachten. Die drei Monate Sommerferien sollen die Möglichkeit geben, die Studierenden intensiv zum Wehrsport, Lagerleben und Gemeinschaftserziehung vorzubereiten. Für dieses Jahr sind zunächst Übergangsbestimmungen getroffen.

Die *Privatdozenturen* sind aufgehoben worden. Die Fakultäten haben hinfort kein Recht mehr, Habilitationen vorzunehmen, sie können nur einen neuen Doktorgrad, den *Dr. habil.*, verleihen, der eine höhere Stufe des Doktortitels darstellen soll und dem Inhaber das Recht gibt, sich beim Reichskultusministerium um eine Dozentur zu bewerben. Das Ministerium ernennt die Beamten. Vor Beginn seiner Lehrtätigkeit muß jeder Dozent einen Dienst in Geländesport, Turnen und Gemeinschaftslager durchgemacht haben.

Auf Antrag der Deutschen Studentenschaft hat der Reichskultusminister 20 Mitgliedern der Hitler-Jugend und des Freiwilligen Arbeitsdienstes die Genehmigung erteilt, *ohne Reifezeugnis zu studieren*. Die endgültige Immatrikulation soll eventuell nach zwei Semestern erfolgen. Die Studienmittel stellt das Reichsstudentenwerk zur Verfügung. Die Durchführung des Projektes ist der Universität *Heidelberg* übertragen.

Dem Privatdozenten Dr. phil. et med. *Karl Saller* in Göttingen ist die Lehrbefugnis entzogen worden. Denn „der Staat hat es satt, Lehrer zu dulden, die unter Mißbrauch ihrer wissenschaftlichen Stellung eine Bresche in das auf gemeinsamer biologischer Grundlage beruhende Ergebnis der Volksgemeinschaft zu schlagen". Wahrscheinlich erträgt man es nicht, daß jemand aus wissenschaftlicher Verantwortung und Wahrhaftigkeit zu sagen wagt: „Rassen sind nicht nur Körper, sondern auch Geist", wie *Saller* in seiner Abschiedsvorlesung seine Forschungsresultate zusammenfaßte.

Eine in der „Buchdrucker-Woche" erschienene Statistik liefert eine Illustration zum deutschen *Zeitungssterben*, dem im Zeitraum von 1933/34 nicht weniger als 1902 Zeitungen und Zeitschriften zum Opfer gefallen sind. Die Gesamtzahl der zum Postbetrieb zugelassenen deutschen Zeitungen und Zeitschriften ist innerhalb Jahresfrist von 11 328 auf 9426 zurückgegangen, was einer Abnahme um 16,8 Prozent entspricht. (NZZ, Nr. 129, 23. I. 35.)

Bücherschau

Der Bernische Lehrerverein gibt in Verbindung mit der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins ein **Verzeichnis empfehlenswerter Klassenlektüre** heraus, das für die Lehrer ein wertvoller Ratgeber ist. Das Verzeichnis ist sorgfältig durchgearbeitet. Die Lehrer aller Stufen werden es begrüßen, eine so bequeme Übersicht in die Hand zu bekommen und zu sehen, wieviel billige und gute Klassenlektüre es gibt. Die billige Klassenlektüre ist eine wertvolle Ergänzung der Schulbibliothek und bedeutet eine Belebung des Unterrichts.

Das Heftchen ist zum Preise von 50 Rappen beim Sekretariat des bernischen Lehrervereins in Bern, Bahnhofplatz 1, zu beziehen. *Dr. Bächtold.*

Johannes Jegerlehner: **„Die Rottalherren"**, Roman. G. Grote Verlag, Berlin 1934.

Man ist bereit, sich vom Titel weg in das Nest eines Raubrittergeschlechtes oder auf den Hof, an den Ratsessel eines „Mächtigen im Tal" führen zu lassen; statt dessen öffnet sich eine Drehtüre und ein betreßter Concierge stellt vor die Herren Abraham und Martin von Rottal, Besitzer des Hotels „Bergsonne", Haus ersten Ranges, das ganze Jahr geöffnet. — Warum nicht, wenn über den vier Sprachen beherrschenden Direktor hinweg der Schweizer und durch sein korrekt-devotes Lächeln hindurch der lebendige, sündige, ringende Mensch gesucht wird? In der Tat wird uns nicht von den geschäftlichen